

## Matth. 20, 1 – 16: Rollenspiel zur Geschichte

**Rollenspiel:** Ein Mitarbeiter holt verschiedene Leute nach vorne, erklärt, dass sie hier am Marktplatz stehen und als Tagelöhner auf Arbeit warten. Damit die Situation der Tagelöhner besser nachempfunden werden kann, stehen die Tagelöhner während der Wartezeit auf dem Marktplatz auf einem Bein ... Der Arbeitgeber kommt und sucht sich einige Leute raus (am besten solche, denen es leicht fällt auf einem Bein zu stehen), der Rest bleibt auf einem Bein zurück. Dann wieder, wieder bleibt der Rest auf einem Bein zurück. Dann interviewt der Erzähler die Zurückgebliebenen (z.B. „Wie fühlt man sich so ...“). Erst dann werden sie „kurz vor Schluss eingestellt.“

Anschließend wird der Bibeltext vorgelesen.

-----  
**Zitat** (David Livingstone 1857 vor Studenten der Universität von Cambridge):

„Ich selbst habe nie aufgehört mich zu freuen, dass Gott mich in einen solchen Beruf gestellt hat. Die Leute reden von einem Opfer, das ich gebracht haben soll, weil ich viele Jahre meines Lebens in Afrika war. Kann man das ein Opfer nennen, womit man doch nur einen Teil der Schuld bezahlt, die man nie bezahlen kann? Ist das ein Opfer, was uns selbst am tiefsten befriedigt? Was in sich selbst lohnt durch gesunde Tätigkeit, durch das Bewusstsein, Gutes zu tun, durch Frieden im Innern und eine herrliche Hoffnung auf eine großartige Ewigkeit? Weg mit diesem Wort! Weg mit solchen Gedanken! Es ist ganz und gar kein Opfer. Sagt lieber, es sei ein großes Glück! Sorge, Krankheit, Leiden, Gefahr, Entbehrung der gewöhnlichen Annehmlichkeiten und Freuden des Lebens – das alles mag uns einen Augenblick unsicher und mutlos machen; aber auch nur einen Augenblick. All das ist nichts im Vergleich mit der Herrlichkeit, die nach allem in uns und für uns offenbar werden soll. Ich habe niemals ein Opfer gebracht.“

(zitiert nach Winrich Scheffbuch aus: „Jenseits der endlosen Meere“ S. 190 Hänssler Verlag Ausgabe 1996)

→Wie denkt ihr darüber?